

Haushaltsrede 2014 (ÖDP)

Wir haben in Kitzingen keine Mangel an Ideen, sondern ein Umsetzungsdefizit. Klar erkennbar wird es an den Haushaltsresten, die wieder einmal in einer Höhe von mehreren Mio. € durchgeschleppt werden. Zu einfach wäre es, dafür der Verwaltung die Schuld in die Schuhe zu schieben. Tatsächlich liegt es aber oft daran, dass der Stadtrat sich nicht entscheiden konnte, eigentlich mehrheitlich beschlossene Maßnahmen auch in der Umsetzung zu unterstützen. Die Folge ist, dass die **Kitzinger Prioritätenliste** immer länger wird und damit wenig zur Klarheit beiträgt sondern eher weiteren Zündstoff in sich birgt.

Erschreckend ist dabei, dass die Umsetzungsdefizite umso größer werden, je wichtiger sie für unsere Stadt sind. Beispiele dafür sind:

- Beseitigung der eigentlich unhaltbaren Zustände um unseren **Bahnhof**
- **Marktcafe**, dass auch nach 7 Jahren nur durch unterfränkischen Bambus glänzt
- Investitionen in sichere **Radwege**
- Neubau der **Schulturnhalle St. Hedwig**

Aus diesem Grunde haben wir uns bewusst mit Anträgen zum Haushalt zurückgehalten. Erfreulich ist es jedoch, dass unserem Antrag von 17.11.2011 (!) für einen

- **Barrierefreien Gehstreifen** für ältere und gehbehinderte Menschen in unserer Altstadt jetzt zugestimmt wurde

Dies hilft unserer Bevölkerung mehr, als ein aufgeblähtes Gesamtkonzept für eine Umgestaltung, die sowieso nicht finanzierbar wäre. Trotzdem, wie nutzen für unsere Historische Altstadt die Möglichkeiten der **Städtebauförderung** viel zu wenig – wir lassen Geld auf der Straße liegen.

Bedenklich stimmt es uns von der ÖDP jedoch, dass weiterhin nur sehr unzulänglich in die städtischen Wohnungen investiert wird. Eigentlich sprechen **ca. 100 unvermietbare Wohnungen** im Besitz der BauGmbH bzw. der Stadt eine deutliche Sprache, wo der Hebel angesetzt werden müsste. Eine **Sozialverträglichkeit** sollte dabei jedoch stets im Vordergrund stehen.

Augen zu und durch ist seit über einem Jahrzehnt das Motto bei den unseren **Abwasserkanälen**. Eine Vorgehensweise, die im ursprünglichen Haushaltsansatz wieder einmal fortgesetzt werden sollte. Wir von der ÖDP konnten dies verhindern – jetzt muss es aber endlich auch gehandelt werden.

Der Stadtrat wurde gewählt **Entscheidungen zu treffen**. Dabei sind Chancen und Risiken stets abzuwägen. Wer verantwortlich handelt, geht auch mit den Risiken offen und ehrlich um und streut der Bevölkerung nicht wie das Sandmännchen Sand in die Augen.

Es ist aber auch die Aufgabe des Oberbürgermeisters, dem Stadtrat Entscheidungen abzuverlangen.

In der Hoffnung, dass die wesentlichen Forderungen im Jahr 2014 auch umgesetzt werden, stimmen wir von der ÖDP dem Haushaltsentwurf für 2014 zu.